

# **Projekt Kompetenzanalyse Profil AC und individuelle Förderung**

**Projektbüro  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg**

November 2013



EUROPÄISCHE UNION



**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion  
Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# Zielsetzung und Zielgruppen

Verbesserung der Chancen auf berufliche Integration und Verbesserung der Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schülern an allgemein bildenden und beruflichen Schulen

Beteiligte Schularten: Sonderschule, Hauptschule, Werkrealschule, Realschule, VAB, BEJ, BFPE, 2 BFS

Klasse 9 (WRS) bzw. BS

AKTUALISIERUNG DER  
KOMPETENZANALYSE

Erreichtes wahrnehmen

5



Kompetenzen weiterentwickeln

Daran arbeite ich.

4

Vereinbarungen

3 Was muss ich trainieren?  
Wer hilft mir?



2

Interessen, Wünsche,  
Ziele und Anforderungen

Was interessiert mich?  
Was will ich erreichen?  
Was muss ich können?

1

Stärken

Was kann ich?

KOMPETENZANALYSE

Klasse 7/8 bzw. BS



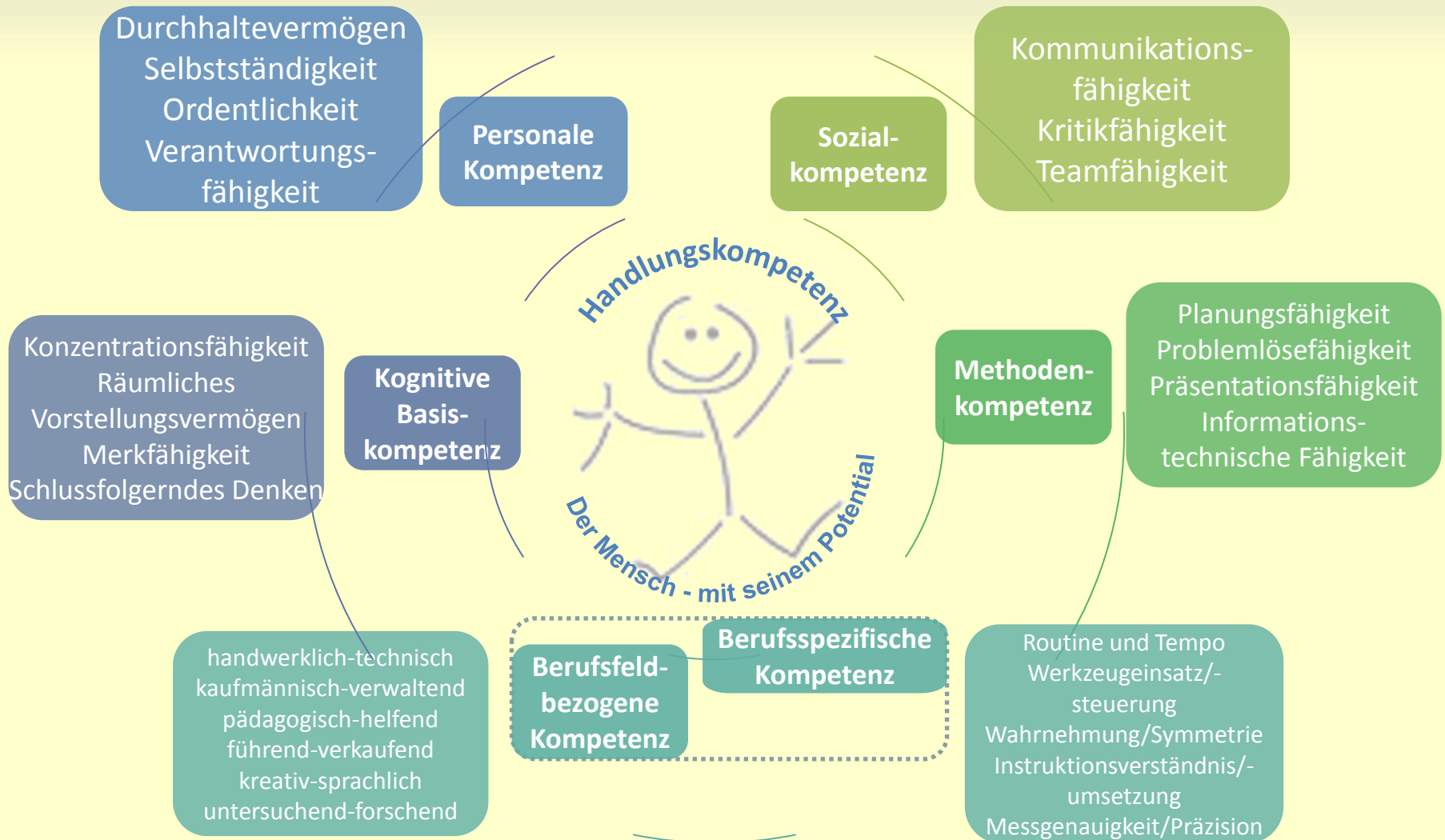
Schüler/in

Beruf



Individuelle Förderung

# Kompetenzfelder und Merkmale



Name Schüler/in  
schüler1 02

Klasse / Gruppe

Datum  
05.09.2013

## Aufgaben

Aufgabe Deutsch, Ausmalen, Draht biegen, Dreiecke, Eins nach dem anderen, Fisch feilen, Konzentrationstest, Linien fortsetzen, Maße, PC - CNC - Koordinaten, PC - Telefon Programmieren, Register sortieren - zusammenfragen, Schneiden, Schrauben groß ein - aus, Spiegelbilder, Turmbau, Winkel

## Sozialkompetenz

Kommunikationsfähigkeit



Kritikfähigkeit



Teamfähigkeit



## Methodenkompetenz

Planungsfähigkeit



Problemlösefähigkeit



Präsentationsfähigkeit



Informationstechnische  
Fähigkeit



## Personale Kompetenz

Durchhaltevermögen



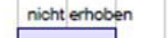
Selbstständigkeit



Ordentlichkeit



Konzentrationsfähigkeit



## Berufsspezifische Kompetenz (Berufliche Schulen)

Die Testergebnisse zu diesem Kompetenzfeld beziehen sich auf die Qualitätsergebnisse im hamet 2.

Routine und Tempo (Faktor A)



Werkzeugeinsatz und -steuerung  
einfach (Faktor B)



Wahrnehmung und Symmetrie (Faktor C)



Instruktionsverständnis und  
-umsetzung (Faktor D)



Werkzeugeinsatz und -steuerung  
komplex (Faktor E)



Messgenauigkeit und Präzision  
(Faktor F)



## Kulturtechnische Kompetenz \*

Umgang mit Schriftsprache \*\*



Umgang mit Rechenoperationen \*\*\*



Umgang mit englischer Sprache \*\*\*\*



1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Legende		Skalenwert	Bedeutung Der/die Schüler/in zeigt das Merkmal ...	Anmerkung
Fremdeinschätzung		1	... in sehr geringer Ausprägung.	1) Der Wert 3 ist einem/einer Schüler/in zu vergeben, der/die das Merkmal den Erwartungen an die Klassenstufe entsprechend aufweist.
Arbeits- bzw. Testergebnis		2	... in geringer Ausprägung.	
Selbsteinschätzung		3	... in mittlerer Ausprägung. 1)	
		4	... in hoher Ausprägung.	
		5	... in sehr hoher Ausprägung.	

\* In der folgenden Tabelle sind die in den Aufgaben zur Erfassung der Kulturtechnischen Kompetenz erzielten Punkte aufgeführt.

Aufgabe	Gesamtpunktzahl	In den Teilbereichen erzielte Punkte			
** Deutsch	21.5 von 64	Verständnis e. Textes: 9 von 9 = 100.0%	Verständnis e. Grafik: 9 von 9 = 100.0%	Rechtschreibung: 3.5 von 19 = 18.4%	
		Wortstellung: 0 von 9 = 0.0%	Grammatik: 0 von 9 = 0.0%	Wortschatz: 0 von 9 = 0.0%	
*** Mathematik	26 von 40	Grundrechenarten: 6 von 8 = 75.0%	Dreisatz: 3 von 8 = 37.5%	Prozentrechnen: 4 von 8 = 50.0%	
		Geometrie: 5 von 8 = 62.5%	Textaufgaben: 8 von 8 = 100.0%		
**** Englisch	18 von 22	Leseverstehen: 6 von 7 = 85.7%	Schreiben: 6.5 von 9 = 72.2%	Interaktion / Sprechen (verschriftlicht): 5.5 von 6 = 91.7%	

Das Kompetenzprofil des Schülers / der Schülerin wurde besprochen.

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift Schüler/in \_\_\_\_\_

Unterschrift Lehrer/in \_\_\_\_\_

Name Lehrer/in \_\_\_\_\_



Klasse 9 (WRS) bzw. BS

AKTUALISIERUNG DER  
KOMPETENZANALYSE

Erreichtes wahrnehmen

5



Kompetenzen weiterentwickeln

4

Daran arbeite ich.

Vereinbarungen

3

Was muss ich trainieren?  
Wer hilft mir?



2

Interessen, Wünsche,  
Ziele und Anforderungen

Was interessiert mich?  
Was will ich erreichen?  
Was muss ich können?

1

KOMPETENZANALYSE

Stärken

Was kann ich?

Klasse 7/8 bzw. BS



Schüler/in

Beruf



Individuelle Förderung

# Berufsinteressenfragebogen

## Beispiel.

Bitte beachte, dass dieses Beispiel nicht bearbeitet werden kann.

Aussage 1 von 107: Ich sehe mir im Fernsehen gerne Tierfilme an.				
Stimmt ...				
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
überhaupt nicht	eher nicht	teils/teils	eher	vollkommen

Seite 6/12

Für meinen zukünftigen Beruf wäre ich bereit,

	schmutzig zu werden.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
	auch bei schlechtem Wetter draußen zu sein.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
	Schutz- oder Arbeitskleidung zu tragen.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
	mit Körperausscheidungen und Blut in Kontakt zu kommen.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
	mich körperlich anzustrengen.	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

zurück

Timer: 08:15

weiter

© KOMPETENZANALYSE PROFIL AC | Impressum

8. April 2013



**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion  
Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



# Beispiel für das Ergebnis des Berufsinteressenfragebogens (2BFS)

Deine Studien- und Berufsinteressen	
Deine Studien- und Berufsinteressen liegen in den folgenden Berufsgruppen <sup>2)</sup> :	
Dienstleistung	großes bis sehr großes Interesse
IT, Computer	großes bis sehr großes Interesse
Medien	mittleres bis großes Interesse
Technik, Technologiefelder	geringes bis mittleres Interesse
Wirtschaft, Verwaltung	geringes bis mittleres Interesse

<sup>2)</sup> Beschreibungen der einzelnen Berufsgruppen sind im Anhang zu finden (S.3).

# Stressfragebogen

Kategorie	Summe										Belastung pro Stress-Situation (Häufigkeit von "0 = nie" bis "3 = sehr oft" x Bewertung von "0 = stört nicht" bis "3 = stört stark")		
	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Schule und Praktika	29										Termindruck, Zeitnot, Hetze: 2	Ungenauere Anweisungen und Vorgaben: 2	Streit in der Schule: 1
											Bewerbungsgespräche: 0	Konflikte mit Mitschüler/innen: 0	Kurzfristige Arbeitsaufträge von Lehrkräften: 2
											Ärger mit Vorgesetzten im Praktikum: 6	Ärger mit Kunden im Praktikum: 6	Ausflüge, Besichtigungen: 3
											Schulschwierigkeiten: 4	Anderes, was mich persönlich stört: 3	
Umwelt	6										Dauerndes Telefonklingeln: 1	Informationsüberflutung: 0	Umweltverschmutzung: 0
											Hohe laufende Ausgaben (Tel./Handy/...): 0	Viele Menschen an einem Ort: 0	Besuche bei Ämtern/Behörden: 2
											Ärztliche Untersuchungen: 0	Einkaufen, wenn alle einkaufen: 1	Fahrt zur Arbeit/Schule: 2
											Lärm: 0	Anderes, was mich persönlich stört: 0	
Familie	16										Schwierigkeiten mit Eltern/Betreuer: 2	Räumliche Enge: 2	Ärger mit Verwandtschaft: 1
											Krankheitsfall in der Familie: 2	Konflikte mit Geschwistern: 0	Konflikte in der Freundschaft: 1
											Trennung von Partner/Familie: 4	Unerfreuliche Nachrichten: 2	Hausarbeit/Haustiere: 0
											Liebeskummer: 1	Anderes, was mich persönlich stört: 1	
Selbst	8										Rauchen: 1	Alkoholgenuss: 1	Zuviel Essen/Trinken: 0
											Zu wenig Bewegung: 0	Schwierigkeiten bei Kontaktaufnahme: 3	Zu wenig Schlaf: 0
											Misserfolge: 1	Sorgen: 0	Unzufrieden mit dem Aussehen: 2
											Krankheit: 0	Anderes, was mich persönlich stört: 0	

# Wertefragebogen

Kategorie	Mittelwert										Wichtigkeit pro Aussage (von "0 = unwichtig" bis "100 = sehr wichtig")		
	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100			
Persönliche Entfaltung	68										Etwas Neues ausprobieren: 70	Das Leben Genießen: 60	Frei sein: 60
											Phantasievoll sein: 70	Gepflegt sein: -	An mich denken: 80
Leistungs- / arbeitsbezogene Orientierung	50										Mir etwas aufbauen: 50	Erfolg haben: 60	Viel arbeiten: 60
											Immer weiter lernen: 40	Auf etwas sparen: 60	Gewinnen: 30
Pflichtbewusstsein	58										Ehrlich sein: 60	Zuverlässig sein: 50	Eigenverantwortung zeigen: 50
											Meine Zeit einteilen: 70	Sorgfältig sein: 60	
Soziale Orientierung	53										Die eigene Meinung vertreten: 70	Anderer sein lassen, wie sie sind: 60	Anderen helfen: 30
											Lob und Anerkennung bekommen: 70	Zu einer Gruppe dazugehören: 60	Anderen gegenüber fair sein: 40
											Mir helfen lassen: 40		
Familiäre Orientierung	63										Sich zu seiner Herkunft bekennen: 80	Zu meiner Familie stehen: 60	Den Eltern Freude bereiten: 40
											Eine eigene Familie haben: 70		
Weltanschauliche Orientierung	63										Gesetze befolgen: 90	Gültige soziale Regeln einhalten: 60	Gegner bekämpfen: 50
											Mit anderen gleicher Meinung sein: 70	Gläubig sein / an Gott glauben: 60	Geld haben: 50

# Anforderungsprofile

	BEJ / VAB	2BFS
Ausbildungsberufsgruppen	Folienschablonen zum Abgleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungsprofilen	
	„Ranking“: Darstellung der Berufsgruppen, die die höchste Korrelation mit dem jew. Kompetenzprofil haben	
	„E-Schablone“: Übereinanderlegen des Kompetenzprofils mit dem jew. Anforderungsprofil am PC	
Berufsbilder	Folienschablonen zum Abgleich des Kompetenzprofils mit den Anforderungsprofilen	
	„E-Schablone“: Übereinanderlegen des Kompetenzprofils mit dem jew. Anforderungsprofil am PC	
Studienberufsgruppen		Folienschablonen
		E-Schablone

## Berufliches Anforderungsprofil – Ausbildungsberufe

**Berufsgruppe**  
Bau, Architektur und Vermessung

**Kategorie:** Gebäudeausbau und Wasser-/Energietechnik

**Skalenwert** **Bedeutung**  
Der/die Schüler/in zeigt das Merkmal...

- ★ ... in sehr geringer Ausprägung.
- ★★ ... in geringer Ausprägung.
- ★★★ ... in mittlerer Ausprägung.
- ★★★★ ... in hoher Ausprägung.
- ★★★★★ ... in sehr hoher Ausprägung.

	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
<b>Sozialkompetenz</b>											
Kommunikationsfähigkeit						Kritikfähigkeit					
Teamfähigkeit											
<b>Methodenkompetenz</b>											
Planungsfähigkeit						Problemlösefähigkeit					
Präsentationsfähigkeit						Informationstechnische Fähigkeit					
<b>Personale Kompetenz</b>											
Durchhaltevermögen						Selbstständigkeit					
Ordentlichkeit						Verantwortungsfähigkeit					
<b>Kognitive Basiskompetenz</b>											
Konzentrationsfähigkeit						Räumliches Vorstellungsvermögen					
Merkfähigkeit						Schlussfolgerndes Denken					
<b>Berufsfeldbezogene Kompetenz</b>											
Handwerklich-technische Fähigkeit						Untersuchend-forschende Fähigkeit					
Kreativ-sprachliche Fähigkeit						Pädagogisch-helfende Fähigkeit					
Führend-verkaufende Fähigkeit						Kaufmännisch-verwaltende Fähigkeit					
	★	★★	★★★	★★★★	★★★★★		★	★★	★★★	★★★★	★★★★★
	1	2	3	4	5		1	2	3	4	5



Klasse 9 (WRS) bzw. BS

AKTUALISIERUNG DER  
KOMPETENZANALYSE

Erreichtes wahrnehmen

5



Kompetenzen weiterentwickeln

4

Daran arbeite ich.

3

Vereinbarungen

Was muss/will ich trainieren?  
Wer hilft mir?



2

Interessen, Wünsche,  
Ziele und Anforderungen

Was interessiert mich?  
Was will ich erreichen?  
Was muss ich können?

1

KOMPETENZANALYSE

Stärken

Was kann ich?

Klasse 7/8 bzw. BS



Schüler/in

Beruf



Individuelle Förderung



## Ziel- und Lernvereinbarung

Name Schüler/in Max Mustermann	Klasse/Gruppe VAB	Name Lehrer/in Maxine Muster
-----------------------------------	----------------------	---------------------------------

Diese Fähigkeiten werde ich weiterentwickeln:	So werde ich daran weiterarbeiten:	Diese Personen unterstützen mich:	Reflexions-termin:	Bestätigung & Einschätzung:
Messgenauigkeit	Ich übernehme im Unterricht  Ich helfe zuhause	Fachpraxis Frau Xy  Eltern	01.02.2014	
Informations-technische Fähigkeit	Ich werde in der PC-AG mehr Verantwortung für meine Mitschüler übernehmen, indem ich ihnen Dinge erkläre, sie anleite,...	PC-AG-Lehrerin Frau Yz	25.07.2014	
	.			

### Die Ziel- und Lernvereinbarungen wurden gemeinsam getroffen und werden von uns eingehalten.

1. Gespräch (mit Ziel- und Lernvereinbarung)	02.10.2013	Max Mustermann	Maxine Muster
	Datum:	Unterschrift Schüler/in:	Unterschrift Lehrkraft:
2. Gespräch (nach Durchführung der Vereinbarungen)			
	Datum:	Unterschrift Schüler/in:	Unterschrift Lehrkraft:

Klasse 9 (WRS) bzw. BS

AKTUALISIERUNG DER  
KOMPETENZANALYSE

Erreichtes wahrnehmen

5



Kompetenzen weiterentwickeln

4

Daran arbeite ich.

Vereinbarungen

3

Was muss ich trainieren?  
Wer hilft mir?



2

Interessen, Wünsche,  
Ziele und Anforderungen

Was interessiert mich?  
Was will ich erreichen?  
Was muss ich können?

1

KOMPETENZANALYSE

Stärken

Was kann ich?

Klasse 7/8 bzw. BS



Schüler/in

Beruf



Individuelle Förderung

# Taschenrechner

## Planungsfähigkeit

DRUCK	Ablauf	Übersicht	ALLES
	Material 1	Material 2	Material 3



**Ziel:**

**Bewusstmachung der Effektivitätssteigerung durch vorangegangene Abstimmungsprozesse innerhalb einer Arbeitsgruppe**

**Weitere relevante Kompetenzmerkmale:**

Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit

**Zeit:** 15 -30 min (je nach Anzahl der Wiederholungen)

**Material:** 20 m-Seil, Klebeband o. Kreide, Stoppuhr, Zahlenkarten 1-30 , Ggf. Visualisierungskarten

**Platz:** Freifläche (Klassenzimmer, Flur, Pausenhof,...)

**zusätzl. Personal:** -

**Sozialform:** Klasse o. Kleingruppen

**zu beachten:** Rutschgefahr!

**Ähnliche Übungen:**

Ball durch alle Hände

Farbenreihe

Plane wenden

Arbeitsanleitung/Ablauf  
mit Reflexionsfragen

**Niveaudifferenzierungen**

geringerer Anspruch

höherer Anspruch

**Variationen**

Großgruppe

Kleingruppen

Wettbewerb

**Berufsbezug**

Bäcker/innen

Berufskraftfahrer/innen

Bürokauffrauen/-männer

Tischler/innen

Friseur/innen

Fahrzeugbaumechaniker/innen

**Praxiserfahrungen**

- Durch die offene Aufgabenstellung, ergeben sich zahlreiche Lösungsvarianten: z.B: ein/e Schüler/in allein tippt alle Zahlen an, die Schüler/innen legen eine Reihenfolge fest, die Schüler/innen stellen sich im Kreis auf und jede/r berührt die Zahlen, die am nächsten liegen.
- Eine konzentrierte Arbeitshaltung seitens der Schüler/innen ist notwendig, damit die anvisierten Effektivitätssteigerungen nicht durch Leichtsinnsfehler zunichte gemacht werden.
- In der Praxis war der letzte Durchgang in einigen Fällen nicht der schnellste Versuch, da die Schüler/innen nicht konzentriert genug bei der Sache waren. Die Übung ist dann dahingehend zu reflektieren.
- Wenn mehr Platz zur Verfügung steht, empfiehlt es sich, durch ein längeres Seil den Kreis großzügiger zu gestalten.
- Der Taschenrechner stellt die Frustrationsgrenze der Schüler/innen intensiv auf die Probe. In seltenen Fällen brechen einzelne Schüler/innen diese Übung ab, weil sie sich überfordert fühlen. Sollten die Abbrecher/innen auch nach einiger Zeit nicht mehr an der Übung teilnehmen, empfiehlt sich ein Konfliktgespräch mit anschließender Übungswiederholung. „Du machst die Seite, du hier und ich mache das da“
- In der Reflexion kommt es in einigen Fällen auf Seiten der Schüler/innen zu Auseinandersetzungsprozessen mit der Thematik der Teamfähigkeit. Dies kann als Anlass verwendet werden, die unterschiedlichen Rollen in einer Arbeitsgemeinschaft zu thematisieren.

# Taschenrechner

## Planungsfähigkeit

DRUCK	Ablauf	Übersicht	ALLES
	Material 1	Material 2	Material 3



**Ziel:**  
Bewusstmachung der Effektivitätssteigerung durch vorangegangene Abstimmungsprozesse innerhalb einer Arbeitsgruppe

Weitere relevante Kompetenzmerkmale:  
Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit

**Zeit:** 15-30 min (je nach Anzahl der Wiederholungen)

**Material:** 20 m-Seil, Klebeband o. Kreide, Stoppuhr, Zahlenkarten 1-30, Ggf. Visualisierungskarten

**Platz:** Freifläche (Klassenzimmer, Flur, Pausenhof,...)

**zusätzl. Personal:** -

**Sozialform:** Klasse o. Kleingruppen

**zu beachten:** Rutschgefahr!

**Ähnliche Übungen:**

Ball durch alle Hände

Farbenreihe

Plane wenden

Arbeitsanleitung/Ablauf  
mit Reflexionsfragen

### Niveaudifferenzierungen

- Leichter wird die Übung, wenn vor dem ersten Durchgang bereits einige Minuten Planungszeit zur Verfügung gestellt werden.
- Leichter wird die Übung, wenn der Planungsprozess durch Fragestellungen und/oder Hinweise durch die Lehrkraft maßgeblich unterstützt wird.
- Leichter wird die Übung, wenn Visualisierungskarten verwendet werden.
- Schwieriger wird die Übung, wenn zu Beginn eine Zahlenkarte „vergessen“ wird und/oder der Start räumlich vom Zahlenkreis getrennt wird.

### Variationen

- Die Übung kann auch in Kleingruppen durchgeführt werden, die in Wettbewerb zueinander treten. Dabei ist es notwendig eine/n zuverlässige/n Schüler/in pro Gruppe zu bestimmen, die/der die Zeit stoppt und die Regeleinhaltung überwacht.
- Selbstverständlich wird zudem zusätzliches Material benötigt.
- Die Einteilung in Kleingruppen empfiehlt sich vor allem bei großen Klassenverbänden, um jede/r einzelnen Schüler/in mehr Möglichkeiten der Partizipation zu eröffnen oder um die Motivation durch die Wettkampfsituation zu steigern.

Berufsbezug	In der Bäckerei müssen die Bäcker/innen planen welche Brote in welcher Reihenfolge gebacken werden.	Bei der Beladung eines Lastkraftwagens, müssen die Berufskraftfahrer/innen vorab festlegen in welcher Reihenfolge die Ladung auf die Ladefläche gestellt wird, damit am Zielort zügig entladen werden kann.	Bürokauffrauen/-männer innerhalb einer Abteilung richten sich meistens nach Tageszeitplänen, damit die größtmögliche Effizienz in der Bearbeitung der aktuellen Aufträge erzielt wird.	In der industriellen Produktion ist die Abfolge der Arbeitsschritte vor allem am Montageband festgelegt. So wird in der Autoindustrie vorab festgelegt in welcher Reihenfolge die Fahrzeugbaumechaniker/innen die Einzelteile am Band montieren müssen.
	In einer Schreinerei wird vorab festgelegt, wer welches Teil wann fertigt. Beispielsweise fertigt beim Bau eines Schrankes ein/e Tischler/in den Korpus, die/der andere die Türen, ein/e weitere/r das Innenleben bevor die Teile zusammengebaut werden.		Bei der Vergabe der Termine müssen die Friseur/innen darauf achten, wie viel Zeit für eine/n Kund/in benötigt wird und ob es eventuell möglich ist eine/n weitere/n Kund/in innerhalb dieser Zeit zu betreuen. Beispielsweise könnte während der Einwirkzeit der Coloration ein/e zusätzliche/r Kund/in bedient werden.	

Praxiserfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die offene Aufgabenstellung, ergeben sich zahlreiche Lösungsvarianten: z.B: ein/e Schüler/in allein tippt alle Zahlen an, die Schüler/innen legen eine Reihenfolge fest, die Schüler/innen stellen sich im Kreis auf und jede/r berührt die Zahlen, die am nächsten liegen.</li> <li>• Eine konzentrierte Arbeitshaltung seitens der Schüler/innen ist notwendig, damit die anvisierten Effektivitätssteigerungen nicht durch Leichtsinnsfehler zunichte gemacht werden.</li> <li>• In der Praxis war der letzte Durchgang in einigen Fällen nicht der schnellste Versuch, da die Schüler/innen nicht konzentriert genug bei der Sache waren. Die Übung ist dann dahingehend zu reflektieren.</li> <li>• Wenn mehr Platz zur Verfügung steht, empfiehlt es sich, durch ein längeres Seil den Kreis großzügiger zu gestalten.</li> <li>• Der Taschenrechner stellt die Frustrationsgrenze der Schüler/innen intensiv auf die Probe. In seltenen Fällen brechen einzelne Schüler/innen diese Übung ab, weil sie sich überfordert fühlen. Sollten die Abbrecher/innen auch nach einiger Zeit nicht mehr an der Übung teilnehmen, empfiehlt sich ein Konfliktgespräch mit anschließender Übungswiederholung. „Du machst die Seite, du hier und ich mache das da“</li> <li>• In der Reflexion kommt es in einigen Fällen auf Seiten der Schüler/innen zu Auseinandersetzungsprozessen mit der Thematik der Teamfähigkeit. Dies kann als Anlass verwendet werden, die unterschiedlichen Rollen in einer Arbeitsgemeinschaft zu thematisieren.</li> </ul>
-------------------	---

Schüler



Klasse 7/8 bzw. BS

**KOMPETENZANALYSE**

**Stärken**

Was kann ich?

1

Klasse 9 bzw. BS

**AKTUALISIERUNG DER  
KOMPETENZANALYSE**

5



**Kompetenzen weiterentwickeln**

Daran arbeite ich.

4

Beruf

**Interessen**

**Anforderungen**

**Wünsche und Ziele**

Was interessiert mich?

Was muss ich können?

Was will ich erreichen?

2

**Vereinbarungen**

Was muss ich trainieren?

Wer hilft mir?

3



**Individuelle Förderung**